



GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN FÜR JUNGE MENSCHEN IN SACHSEN

Das Jugendprojekt - eine Kurzbeschreibung

Leere. Ein wirres aktuelles Zeitgeschehen. Scheinbar unüberwindbare Herausforderungen für junge Menschen, Jugendliche und deren Familien im Alltag und der Schule. Sichtbar werdende generationsübergreifende Blockaden, welche bereits die jungen Menschen tragen. Der Wunsch nach Minimalismus, um sich wieder selbst besser kennenzulernen und zu sehen, wo denn eigentlich die ur-eigenen Talente liegen. Dies alles ging der Gründung der Unternehmung „Gemeinschaft für die Heilung junger Menschen“ im Jahr 2022 voraus.

Jana Malschewski – hochsensibel, Mutter von drei Kindern und Unternehmerin seit vielen Jahren - orientiert sich neu im Berufsleben und schaut, wo sie ihr im Lauf des Lebens erworbenes Wissen vereinen kann. Neue Wege gehen im Arbeiten, Wohnen, Lernen, Leben – all das könnte doch an einem Ort geschehen. Nicht irgendeinem Job nachgehen, sondern ein Herzensprojekt zur Berufung werden lassen. Die Berufung, Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig zu begleiten und zu stärken, so dass sie sicheren Fußes in die Welt treten können.

Ideen und Visionen entstanden im Lauf von nun gut neun Monaten. Quasi wie noch einmal „schwanger“ sein, nicht mit einem 4. Kind, sondern mit einem Jugendprojekt für das Gemeinwohl der „neuen Zeit“. Im August 2022 wurde die gGmbH gegründet. Der Unternehmensplan ist seitdem immer detailreicher geworden. Weitere Schritte, neben der Grundstückssuche, sind Jana und ihr angeheimes Team bereits gegangen. Bei Netzwerktreffen wird sich vorgestellt und ausgetauscht, Ideen werden konkretisiert und überdacht. Die Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern erfolgte meist sehr positiv und wohlwollend. Oft lief alles wie am Schnürchen – schneller als gedacht. Zwischendurch gab es aber auch „Zwangspausen“.

Eine Schülerpraktikantin erfuhr bereits über 5 Monate das Jugendprojekt im Kleinen. Sie schrieb und gestaltete damit einen Teil der Website und Instagramseite.

Die folgende Beschreibung ist eine Kurzfassung von der gelebten Projektvision.

Da ist ein geschützter Gemeinschaftsort am Wald(rand), ruhig im ländlichen Raum gelegen. Hier stehen Bauwägen, Jurten, Tiny Häuser zum „Wohnen“ und ein Geodome als Gemeinschaftsraum zum Essen, Feiern und für Übernachtungsgäste. Der Ort ist offen für experimentelles Wohnen der Zukunft. Vielleicht kommt bald ein Häuschen aus dem 3-D-Druck dazu (weitestgehend aus Naturmaterial). Wichtig ist, dass sich alles ressourcenschonend und nachhaltig in den Naturraum integriert, auch gern die Versorgung mit Wasser, Strom etc.

An diesem Ort leben Erwachsene – die Mentoren – als Alleinstehende oder mit ihren Familien. Sie bilden die Kerngemeinschaft oder Wahlfamilie, die den ankommenden jungen Menschen (10-27 Jahre) den Raum und Rahmen gibt, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden zum Projekt, da sie vielfältige Probleme in letzter Zeit erfahren haben, wo ihnen das klassische System gerade keinen Lösungsweg bieten kann. Stress in der Schule, in der Familie oder bei anderen Erziehungsberechtigten bis hin zur „Leere“ nach dem Schulabschluss. Wir sind auch offen für inklusive Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die diverse Beeinträchtigungen mitbringen. Rollstuhlgerechtes werden wir jedoch nicht anbieten können.

Die jungen Menschen kommen für ein paar Wochen oder auch mehrere Monate zur Gemeinschaft.

Die Mentoren vor Ort sind für die jungen Menschen da, begleiten sie im Alltag und gehen feinfühlig mit deren Blockaden und Problemen um. Die Gemeinschaft gibt den Rahmen, dass jeder individuell seinen Wegen folgen kann. Dafür ist aber auch jeder für Gemeinschaftsaufgaben verantwortlich. Regelmäßige Gesprächskreise und Einzelgespräche stehen zudem im Mittelpunkt. Hier entsteht Vertrauen. Vertrauen, seine Ansicht und Meinung sagen zu dürfen und den Halt zu spüren, dass da jemand ist, der hinhört und einen selbst annimmt, wie man ist. Freude, lichtvolle Momente, aber auch Aggression, Wut, Verzweiflung tauchen auf. Da dürfen eine Menge Emotionen und Gefühle sichtbar werden.

Mithilfe weiterer Mentoren mit Fachausbildung (z.B. Sozialarbeiter/~pädagogen) und den Netzwerkpartnern, welche sich mit alternativen Techniken auskennen, um Selbstheilungskräfte zu entwickeln und zu stärken, können dann die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Blockaden und Probleme lösen. Bei einem hilft schon das Gespräch mit einem Therapeuten oder die Ahnenarbeit. Der Nächste fühlt sich bei einer Massage am wohlsten oder beschäftigt sich mit den Haustieren. Andere wiederum finden Gefallen am Körper-Mental-Training oder Qigong, Yoga, Meditation. So individuell wie jeder Mensch ist, so werden auch die Heilungswege sein.

Parallel zu dieser tiefen inneren Arbeit werden die Potentiale und Stärken aufgedeckt. Hier arbeitet die Gemeinschaft gemeinsam mit lokalen Partnern zusammen. Firmen und Handwerksunternehmen für Praktika und Ausbildungen, eine Kreativ- und Malwerkstatt mit örtlichen Hobbykünstlern, ein kleiner Acker zum Gärtnern. Die Aufzählung kann noch viel weiter gehen. Freie Pädagogen begleiten zudem die Jugendlichen beim Lernen, damit diese die Freude daran wiederentdecken und sehen, dass quasi überall gelernt wird. Die Wohnräume und Gemeinschaftsräume werden mit den jungen Menschen selbst gekauft, (aus)gebaut und gestaltet. Das erfordert eine Vielfalt an Wissen, Können, Ausprobieren. Jeder Mensch, ob jung oder alt, setzt so seinen individuellen Baustein, damit ein gemeinsames Werk entsteht.

Ist der junge Mensch gestärkt durch das erfahrene Gemeinschaftsleben auf Augenhöhe, so beginnt ein neuer Abschnitt für sie / ihn „draußen in der Welt“. Ebenso ändert sich auch die Gemeinschaft, da nun neuer „Nachwuchs“ einziehen wird.

Dies gibt einen Einblick in die Visionen zum Jugendprojekt. Aktuell können diese noch nicht voll und ganz umgesetzt werden, da das passende Grundstück ein wichtiges Fundament dafür ist. Vielleicht ist es ja bei Ihnen in der Gemeinde...

Angehende mitwirkende Mentoren, die vor Ort wohnen (Alter: Mitte 30 bis Anfang 60):

Ausbildungen / Studium:	Dipl. Verkehrswirtschaftler, Elektroniker, Bachelor of Engineering, Koch, Lehramtsstudium evt. Kaufmann, Toningenieur, pensionierter Kriminalpolizist
Weiterbildungen:	Kinder- und Jugendcoach, weitere Coachingarten, alternative Heilmethoden (Hypnose, Meditation, Yoga), ehrliches Mitteilen, auch Astrologie u.v.m. alle haben Interesse im Bereich „Psychologie“
Besonderheiten:	selbst erfahrene Themen der Mentoren und „Selbstheilung“ daraus wie Burnout, Depression, Missbrauch unterschiedlichster Art, aufwachsen ohne Eltern, stark toxische Beziehungen

Anmerkungen:

Wir als Gemeinschaft leben ein ehrliches, nachhaltiges und solidarisches Miteinander sowie Meinungsvielfalt. Zudem distanzieren wir uns deutlich von jeglichem menschenfeindlichen, diskriminierenden und extremistischen Gedankengut und Handeln. Die GHJM – Gemeinschaft für die Heilung junger Menschen gGmbH vertritt ebenso keine politische, religiöse, verschwörungstheoretische oder spirituelle Ausrichtung. Was unsere Gemeinschaft eint, ist, dass wir zum einen an und in einem Jugendprojekt arbeiten und leben und uns zum anderen für ein offenes und friedliches Miteinander einsetzen.

m/w/d: Sie lesen meist nur die männliche Form, bitte schließen Sie in Gedanken auch weiblich und divers mit ein. :)